

Schulprogramm

**der Dahmeland-Schule Königs Wusterhausen
Schule mit dem
sonderpädagogischen Förderschwerpunkt "Lernen"**



Inhalt

0. Präambel und Leitbild

1. Unsere Schule

- 1.1. Rückblick – von der Hilfsschule Königs Wusterhausen zur Dahmeland-Schule**
- 1.2. Die schulische Ausgangssituation**
 - 1.2.1 gegenwärtige personelle Situation**
 - 1.2.2 gegenwärtige räumliche Situation**
 - 1.2.3 Mittagessen**
 - 1.2.4 Unterrichtszeiten**

2. Leitziele - Verabredung pädagogischer Ziele der innerschulischen Arbeit sowie Maßnahmen zur Erreichung der Ziele

- 2.1. Ziel: pädagogische Arbeit**
- 2.2. Ziel: Arbeit in Fachkonferenzen**
- 2.3. Ziel: soziale Aspekte**
- 2.4. Ziel: Fördermaßnahmen**
- 2.5. Ziel: Zusammenarbeit mit Eltern**
- 2.6. Ziel: Qualität des Unterrichts**
- 2.7. Ziel: Fort- und Weiterbildung**
- 2.8. Ziel: Öffnung der Schule nach außen**
- 2.9. Ziel: Prävention**
- 2.10. Ziel: Gesundheit**
 - 2.10.1. Ziel: Stärkung der sprachlichen und mathematischen Kompetenzen**

3. Pädagogische Verabredungen zur Leistungsbewertung

3.1. Leistungsbewertung im Primarbereich

- 3.1.1. Bereich Deutsch**
- 3.1.2. Bereich Mathematik**
- 3.1.3. Bereiche Fremdsprache, Naturwissenschaften, Gesellschaftswissenschaften**
- 3.1.4. Festlegungen zur Form**
- 3.1.5. Materialien**

3.2. Leistungsbewertung im Sekundarbereich

- 3.2.1. Bereich Deutsch**
- 3.2.2. Bereich Mathematik**
- 3.2.3. Bereich Gesellschaftslehre**
- 3.2.4. Bereich Naturwissenschaften**
- 3.2.5. Bereich Kunst**
- 3.2.6. Bereich Sport**
- 3.2.7. Bereich Englisch**
- 3.2.8. Ergänzungen zum WAT- Bereich**

4. Schulsozialarbeit

- 4.1. Angebote/ Projekte zur Schaffung bedürfnisorientierter Freizeitgestaltung**
- 4.2. Projekte, um Schule als Lebensort zu entdecken**
 - 4.2.1. Projekt: Antigewalttraining gegen Gewalt**
 - 4.2.2. Projekt: Handball bzw. Fußball/ Straßenfußball**
 - 4.2.3. Weitere Projekte an der Schule**
- 4.3. Voraussetzungen zum Erreichen aller Ziele**

5. Evaluation/Leistungsbewertungen

0. Präambel und Leitbild

An unserer Schule stehen lernende und arbeitende Menschen im Mittelpunkt. Wir begegnen uns auf Augenhöhe und pflegen einen wertschätzenden, toleranten und rücksichtsvollen Umgang miteinander.

Vielfalt und Diversität sind charakterisierende Merkmale und Ziele für uns zugleich. Anspruch und Erwartung für alle ist es, angstfrei und optimistisch in die Schule zu kommen, sich bei der Verwirklichung der individuellen und gemeinsamen Ziele zu unterstützen.

Gerade in Zeiten des Ausbaus „Gemeinsamen Lernens“ bietet unsere Schule einen hochspezialisierten und sensiblen Lernort für Schülerinnen und Schüler mit besonders intensivem Bedarf an Unterstützung und Förderung.

Neben der Förderung individueller Basiskompetenzen bildet ein besonders lebenspraktisches und lebensnahes Angebot die Grundlage unserer Arbeit.

Neben sachbezogenen Kompetenzen legen wir hohen Wert auf soziales Handeln und die Ausprägung sozialer Kompetenz.

Das Arrangement einer strukturierten, übersichtlichen, von Vertrauen geprägten Lernumgebung ist Leitgedanke an unserer Schule.

Gleichzeitig sind gesellschaftliche Werte und klare Regeln zu deren Förderung und Einhaltung für alle an Schule Beteiligten wichtige Gelingensbedingung.

Die konstruktive Lösung von Konflikten sowie eine primär an den Stärken und dem positiven Handeln orientierte Förderung sollen unsere SuS beim Aufbau ihrer eigenverantwortlichen und zielgerichteten Perspektive unterstützen.

Dazu gibt sich die Dahmeland-Schule dieses Schulprogramm, welches einem ständigen Entwicklungsprozess unterliegt und regelmäßig aktualisiert wird.

1. Unsere Schule

1.1. Rückblick – von der Hilfsschule Königs Wusterhausen zur Dahmeland-Schule

Unsere Schule blickt auf eine 54-jährige Geschichte zurück. Im Januar 1954 begann der Unterricht an der Zentralhilfsschule in Königs Wusterhausen, einer Schule für Kinder mit Lernschwäche. Die 92 Schülerinnen Schüler sowie 7 Lehrerinnen und Lehrer waren damals mit im Gebäude der Grundschule untergebracht, weshalb der Unterricht nachmittags durchgeführt werden musste. Im Oktober 1955 konnte man dann die ersten eigenen Räume in dem Gebäude in der Maxim-Gorki-Straße (heute AOK) beziehen.



Die Schülerzahl stieg stetig, und so wurden in den achtziger Jahren ca. 330 Schülerinnen und Schüler von 41 Lehrkräften bis zur 8. Klasse und dann weitere 2 Jahre in der Berufsschule unterrichtet und betreut. Eine Außenstelle der Schule befand sich in Eichwalde.

Der Zusammenbruch der DDR und die Veränderungen in unserem Land brachten auch für unsere Schule Neues. Im September 1990 konnten wir das Gebäude eines ehemaligen Kindergartens in der heutigen Heinrich-von-Kleist-Straße beziehen, wo alle Klassen unserer Einrichtung Platz fanden.



Aus der Sonderschule (Hilfsschule) „Erich Steinfurth“ wurde eine Allgemeine Förderschule. Hier werden Kinder und Jugendliche mit allgemeinen Entwicklungsrückständen, die aufgrund ihrer umfänglichen, schwerwiegenden und lang dauernden Lernbeeinträchtigungen unterschiedlicher Ursachen die Anforderungen der allgemeinen Schule nicht ohne zusätzliche Hilfen bewältigen können, in 10 Pflichtschuljahren beschult.

Der Unterricht wurde in kleinen Klassen bis zu 14 Schülerinnen und Schüler erteilt, so dass man durch individuelles Eingehen und binnendifferenzierte Maßnahmen den besonderen Bedürfnissen und dem sonderpädagogischen Förderbedarf besser gerecht werden konnte.



Die Studentafel der Allgemeinen Förderschule zeugt neben der Vermittlung von Wissen in allgemein bildenden Fächern von einem erhöhten Praxisbezug, da Anschauung und konkretes Handeln gerade unseren Schülerinnen und Schüler das Lernen erleichtert. Deshalb werden an unserer Schule die Fächer Kunst, Musik und Werken in den unteren Klassen betont. In den oberen Klassen sind es die Fächer Arbeitslehre und Hauswirtschaft.



Dafür konnten wir in unserem Schulgebäude drei Arbeitsräume - in einem befindet sich ein Brennofen für Keramikarbeiten - einrichten.

Es wurde auch eine neue, große Hauswirtschaftsküche eingerichtet, in der optimale Unterrichtsbedingungen für die Gestaltung dieses wichtigen Unterrichtsfaches vorhanden sind.

Die sanitären Anlagen unserer Schule wurden saniert und entsprechen den hygienischen Anforderungen.

Im Schuljahr 1998/99 endlich ging ein weiterer, lang gehegter Wunsch in Erfüllung, den Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Elternvertreter immer wieder vorgetragen und deren Erfüllung sie bei den zuständigen Stellen gefordert hatten. Wir bekamen eine Turnhalle!



Bis dahin konnte der Sportunterricht während des Winterhalbjahres und bei schlechtem Wetter nur in einem kleinen Turnraum im Schulgebäude durchgeführt werden.

10 Stunden in der Woche durften wir die Turnhalle der Blindenschule nutzen. Nur in eingeschränktem Maße war in dieser Zeit der Sportunterricht möglich.

Am Donnerstag, dem 14. Mai 1998, feierten wir gemeinsam mit Gästen die Grundsteinlegung unserer Turnhalle und im Dezember 1998 die Übergabe durch den Landrat.

Im Sommer/Herbst 2006 wurden die Fenster unserer Einrichtung erneuert und das Gebäude bekam eine neue Fassade.



Im Schuljahr 2000/2001 wurde an unserer Schule ein Computerkabinett mit 10 Schülerarbeitsplätzen und Internetzugang eingerichtet. Hier wurden und werden die Schüler ab Klasse 7 in die Arbeit mit diesem wichtigen Informations- und Arbeitsmittel eingewiesen. Aber auch durch alle anderen Klassen bzw. in Förderstunden können die Computer genutzt werden, um durch Lernspiele Kenntnisse zu festigen und in spielerischer Form anzuwenden.

In diesem Schuljahr 2007/08 wurde die Technik und Software erneuert und 4 zusätzliche Schülerarbeitsplätze kamen dazu, so dass alle Schüler einer Klasse einen eigenen Arbeitsplatz und ihren persönlichen Zugang zur Verfügung haben.



Erwähnenswert sind Veränderungen, die durch die Schülerinnen und Schüler selbst gestaltet wurden. Zum einen ist das der Schülerclub, in dem sich die Schülerinnen und Schüler aufhalten können, ihre Freizeit gestalten und über Probleme gemeinsam

mit der Schulsozialarbeiterin Frau Kalinowska beraten können. Zusätzlich bietet Frau Kalinowska eine Mädchen AG und eine Kunst AG nachmittags für die Oberstufe an. Zum anderen waren die Schülerinnen und Schüler an der Planung des neuen Schulhofes beteiligt, indem sie ihre Wünsche für den Architekten aufzeichneten.



Im Jahr 2017 bekam unsere Schule auf Beschluss der Schulkonferenz den Namen **Dahmeland-Schule**. Alle Eltern und Schüler waren aufgerufen, auch ein Schullogo für unsere Schule zu entwerfen. Die Beteiligung war sehr groß, sodass die Besucher unseres Schulfestes 2018 über das schönste Logo abstimmten. Das Gewinner-Logo:



An unserer Schule haben sich im Laufe der Jahre auch verschiedene Traditionen entwickelt:

In den Klassen werden die verschiedensten Projekte zu unterschiedlichen Themen in Projekttagen bzw. Projektwochen gestaltet. Auf die zentralen Wandertage und

Projekte sowie auf das gemeinsame Sportfest freuen sich alle Schülerinnen und Schüler.



Es existierte auch einige Jahre eine Tanz-, Theater- und Musik - AG „Feel it“, die unter Anleitung kleine Theaterstücke selbst schrieb, Tänze einstudierte und Lieder und Songs darbot. Mit diesem Projekt beteiligte sich die Gruppe jährlich mit Erfolg am Theatertreffen des Vereins „Pustehblume e.V.“ in Potsdam und trat auch in der Öffentlichkeit auf. Eine AG „Trommeln“ komplettierte das kreative Angebot unserer Einrichtung.

Einige Klassen führen jährlich eine Klassenfahrt durch. Dabei lernen die Kinder und Jugendlichen ihre nähere Umgebung, andere Landschaften unseres Landes sowie auch unserer Nachbarländer kennen. Durch vielfältige Aktivitäten entwickeln die Schüler soziale Kompetenz, wie z. B. Teamfähigkeit, Verlässlichkeit u.a..

Einen besonderen Höhepunkt jedoch bildet unser Schulfest, das in jedem Jahr gefeiert wird. Hierbei lassen Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrkräfte und Freunde unserer Schule das Schuljahr in einer netten und geselligen Art ausklingen. Viele Sponsoren helfen dabei mit ihren Geld- und Sachspenden dem Förderverein, der die Arbeit an unserer Schule seit 1994 unterstützt.



Unsere Schule wurde im Dezember 2008 als sportlichste Förderschule ausgezeichnet. In den folgenden Jahren errangen die Schülerinnen und Schüler bei sportlichen Wettkämpfen im Schulamtsbereich Wünsdorf eine Vielzahl von sehr guten Ergebnissen und Siegen. Im Eingangsbereich der Schule sind alle Sportpokale ausgestellt.

1.2. Die schulische Ausgangssituation

1.2.1. Gegenwärtige personelle Situation

Derzeit (Schuljahr 2024/2025) lernen in unserer Schule 132 Schülerinnen und Schüler in 12 Klassen der Jahrgangsstufen 1-10. Sie werden von 14 Pädagoginnen und 6 Pädagogen mit entsprechenden Qualifizierungen unterrichtet. Die Schulsozialarbeit, eine Pädagogische Unterrichtshilfe sowie unsere Sekretärin Frau Nauck und unser Hausmeister Herr Hudler vervollständigen unser Team.

Weiterbildungen, Spezialisierungen in fachlichen und übergreifenden Bereichen, die Nutzung von Talenten und Neigungen der Lehrerinnen und Lehrer bilden außerdem eine wichtige Grundlage für die gezielte Planung und Weiterentwicklung der Unterrichtsarbeit an unserer Einrichtung.

1.2.2. Aktuelle räumliche Situation

Die räumlichen Bedingungen an unserer Schule sind zurzeit gut. Jede Klasse hat ihren Klassenraum. Daneben gibt es

- 1 Fachraum für den künstlerischen Bereich
- 1 Fachraum für den naturwissenschaftlichen Bereich
- 3 Fachräume für das Fach WAT
- 1 Computerkabinett
- 2 kleinere Räume für therapeutische Angebote bzw. Kleingruppen
- 1 Schulküche für den Bereich Hauswirtschaft
- 1 Speiseraum
- 1 Gemeinschaftsraum mit kleiner Küche
- 1 Sporthalle und gemeinsame Nutzung des Sportplatzes mit der Bredow-Oberschule und der Wilhelm-Busch-Grundschule
- 1 Bibliothek
- 1 Pausenhof
und ein kleines Fußball- und Basketballfeld

Im Jahr 2019 wurde unser Pausenhof für die Unterstufe mit neuen Spielgeräten ausgestattet.



1.2.3. Mittagessen und Speiseraum

In unserer Schule wird von Liebenthal-Catering täglich frisch das Mittagessen geliefert und serviert. Es gibt immer drei Gerichte zur Auswahl. Zusätzlich stehen Getränke zur Verfügung.

1.2.4. Unterrichtszeiten

An unserer Schule werden ab 7.15 Uhr die Schülerinnen und Schüler betreut. Der Unterricht beginnt um 8 Uhr und gliedert sich in 45-minütige Unterrichtsstunden. Die kleinen Pausen sind 10 Minuten lang. Es gibt eine 15-minütige Hofpause und eine 30-minütige Mittagspause.

Stunde	Zeit
1	8:00 Uhr – 8:45 Uhr
2	8:55 Uhr – 9:40 Uhr
3	10:00 Uhr – 10:45 Uhr
4	10:55 Uhr – 11:40 Uhr
5	12:15 Uhr – 13:00 Uhr
6	13:10 Uhr – 13:55 Uhr
7	14:00 Uhr – 14:45 Uhr

2. Leitziele - Verabredung pädagogischer Ziele der innerschulischen Arbeit sowie Maßnahmen zur Erreichung der Ziele

Wir sind eine praxisorientierte Schule, deren Stärken ebenfalls im künstlerischen sowie im sportlichen Bereich liegen.

Unser gemeinsames Leitziel ist es, bei allen uns anvertrauten Schülerinnen und Schülern Kompetenzen anzubahnen und zu entwickeln, um sie zu stärken und sie lebenspraktisch auf das spätere Leben vorzubereiten.

Die Lehrerinnen und Lehrer der Schule mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt "Lernen" vereinbaren gemeinsam getragene Ziele für die fachliche und pädagogische Arbeit an unserer Schule. Damit wird den gesetzlichen Anforderungen als auch den besonderen Bedürfnissen des Kollegiums nach Selbständigkeit, Flexibilität und Teamarbeit entsprochen. Die Umsetzung erfordert ein hohes Maß an Einsatzbereitschaft, aber vor allem des Miteinander aller Kolleginnen und Kollegen. Diese gemeinsamen verabredeten pädagogischen Ziele bilden die Grundlage für unser Schulprogramm, das in regelmäßigen Abständen aktualisiert wird.

2.1. Ziel: Pädagogische Arbeit

Ziel unserer pädagogischen Arbeit ist die lebenspraktische Vorbereitung aller Schülerinnen und Schüler sowie die erfolgreiche Integration in das künftige Leben. Dabei steht die Vermittlung von Kompetenzen im Vordergrund. Die von den Lehrerinnen und Lehrern erstellten schulinternen Curricula (SchiC), neue Kooperationsverträge mit außerschulischen Partnern sowie die Umgestaltung des Unterrichts im WAT Bereich der Klassenstufe 9 und 10 bilden die Grundlagen der Kompetenzvermittlung.

Maßnahmen:

Bei der Planung und Durchführung des Unterrichts sind die jeweilige Klassensituation und das Leistungsvermögen eines jeden Schülers zu beachten. Die positiven Ansätze zur differenzierten Arbeit sind weiter auszubauen. In diesem Zusammenhang müssen an unserer Schule die verschiedenen Formen der Unterrichtsgestaltung mehr Berücksichtigung finden:

- **Partnerarbeit** zur Förderung leistungsstarker sowie leistungsschwacher Schülerinnen und Schüler unter Beachtung sozialer Komponenten
- **Gruppenarbeit** in verschiedenen Zusammensetzungen mit spezifischen Lernaufträgen als eine Lernform, die auch das Sozialverhalten positiv beeinflusst
- **Freiarbeit, Wochenplanarbeit** mit vielfältigen Arbeitsangeboten auf unterschiedlichem Anforderungsniveau. Dabei orientieren sich die Lehrerinnen und Lehrer unter anderem an den individuellen Förderplänen, die halbjährlich aktualisiert werden.
- **Projekttag bzw. -wochen**
- **handlungsorientierter Unterricht** - Wir vermitteln Unterrichtsinhalte praxisnah unter Einbezug des Lebensumfeldes der Schülerinnen und Schüler.
- **fächerübergreifender Unterricht** - Bei der Planung unseres Unterrichts richten wir uns nach dem gemeinsamen Rahmenlehrplan für Brandenburg, der ab dem Schuljahr 2017/2018 gültig ist, und unserem danach ausgerichteten schulinternen Curriculum. Dieses berücksichtigt das schulische Umfeld, die Neigungen und Interessen sowie die Lernvoraussetzungen unserer Schülerinnen und Schüler im besonderen Maße. Unterricht wird möglichst fächerübergreifend und fächerverbindend durchgeführt, damit unsere Schüler Themen in einem größeren Zusammenhang einordnen können und Bezüge zum Lebensumfeld herzustellen können.

Verantwortlich: Schulleitung, alle Fachlehrer, alle Klassenlehrer

Entwicklung und Förderung im Bereich des sozialen Lernens

Die Entwicklung und Förderung im Bereich des Sozialen Lernens ist bei unseren Schülerinnen und Schülern von sehr großer Bedeutung. Durch die Unterrichtsgestaltung und durch die enge Zusammenarbeit mit internen und/ oder externen Kooperationspartnern sollen diese Kompetenzen gefördert werden.

- Partner-/ und Gruppenarbeit im Unterricht
- Zusammenarbeit und Präventionsmaßnahmen mit der Polizei: z.B. Unterrichtseinheit zum Thema „Mobbing“
- Durch die Techniker Krankenkasse entwickeltes Schulprojekt "Gemeinsam Klasse sein"
- Schulsozialarbeiterin Magda Kalinowska:
 - Unterstützung und Ansprechpartnerin im Schulalltag und bei der Freizeitgestaltung, sowie gezielte Angebote/Hilfestellungen für Schüler/innen, Lehrer/innen und Eltern in allen Bereichen
- individuelle Projekttag oder Unterrichtsstunden zu bedarfsorientierten Themenstellungen z.B. Konfliktmanagement, Ich-Botschaften, Einsatz und Wirkung von Körpersprache (KSK-Training, Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall Rosenberg, Verhaltenstraining für Schulanfänger mit Ferdi und seinen Freunden)

Stärkung des Gemeinschaftsgefühls durch gemeinsame Erlebnisse im Klassen- und Schulverband

- regelmäßig stattfindende Wandertage
- das jährliche Sportfest
- das Schulfest zum Schuljahresende
- Projektwochen
- Klassenfahrten

Elternarbeit

Die Eltern werden bei allen wichtigen Entscheidungen, die ihre Kinder betreffen, einbezogen, d.h.

- halbjährlich stattfindende Elternversammlung und/ oder Elternsprechtage
- Schulkonferenzen (betrifft die Schulelternsprecher)
- Transparenz und Rücksprache bezüglich der individuellen Förderpläne
- bei Bedarf Klassenkonferenzen zur gemeinsamen Klärung von wichtigen Themen und Problemen
- wöchentlicher Präsenztage des Kollegiums: Montag von 13:30 Uhr bis 15.00 Uhr für aktuellen Gesprächsbedarf der Eltern
- regelmäßig stattfindende Gespräche mit dem Klassenlehrer bei Bedarf
- thematische Elternabende z. B. zum Thema Pubertät

Fort- und Weiterbildungen des Kollegiums

Um die regelmäßige Evaluation und Qualitätssicherung an unserer Schule gewährleisten zu können, achten wir auf ein breit gefächertes Angebot. Dazu zählen:

- fachspezifische Weiterbildungen (z.B. Fach Deutsch: Thema Lesekompetenz, Variables Lesen, Vom Sprachrhythmus zur Rechtsschreibung nach Z. Penner)

- Fortbildung zu bedarfsorientierten bzw. schulspezifischen Themen (z.B. Umgang mit verhaltensauffälligen Schülerinnen und Schülern;
- Gesprächsführung „Von der Eskalation zur Kooperation“;
- regelmäßige Wiederholungsschulung zum Ersthelfer)
- Hospitationen durch die Schulleitung zur Evaluation der
- Differenzierung und Schüleraktivität während des Unterrichts
- regelmäßige Entwicklungsgespräche zwischen Schulleitung und Kollegium

2.2. Ziel: Arbeit in Fachkonferenzen

Die Lehrerinnen und Lehrer arbeiten in Fachkonferenzen zusammen, um einheitliche Standards zu verabreden und um Bedingungen zu schaffen, damit sich alle Schülerinnen und Schüler in ihrer Persönlichkeit weiter entwickeln können.

An unserer Schule existieren folgende Fachkonferenzen und Teilkonferenzen. Es werden Fachkonferenzen zusammengefasst.

Fachkonferenz Deutsch, Sachunterricht, Englisch: Leitung: Frau Krebs

Mitglieder: Frau Krebs, Frau Fröhlich, Frau Meusel, Frau Freyer, Frau Wolsky, Frau Pundt, Herr Rindt

Fachkonferenz Mathematik, Naturwissenschaften (NaWi): Leitung: Frau Graumann

Mitglieder: Frau Krebs, Frau Friedrich, Frau Pundt, Herr Meyer, Herr Barkowsky

Fachkonferenz Gesellschaftswissenschaften (GeWi), LER: Leitung: Herr Meyer

Mitglieder: Frau Krebs, Frau Radtke, Herr Liermann

Fachkonferenz Kunst/Musik: Leitung: Frau Laube

Mitglieder: Frau Schwarz, Frau Giesche

Fachkonferenz WAT: Leitung: Frau Schwarz

Mitglieder: Frau Friedrich, Herr Schwesig, Herr Barkowsky, Herr Meyer

Fachkonferenz Sport: Leitung: Herr Schwesig

Mitglieder: Frau Laube, Herr Schwesig, Herr Rojas, Frau Graumann, Herr Rindt

Teilkonferenz Unterstufe Leitung: Frau Laube

Teilkonferenz Oberstufe Leitung: Herr Barkowsky

Maßnahmen:

Jede Kollegin bzw. Kollege nimmt an mindestens zwei Fachkonferenzen und einer Teilkonferenz teil und nutzt die beschlossenen Fortbildungsangebote. Die Fachkonferenzen sind für die Umsetzung der schulinternen Rahmenpläne, schulinterne Curriculum (SchiC) und die entsprechenden pädagogischen Verabredungen verantwortlich.

Die Leistungsbewertungen der zu entwickelnden Kompetenzen bei den Schülerinnen und Schülern erfolgen nach den Beschlüssen der Fachkonferenzen. Somit werden die Zensurenhefte so gestaltet, dass die Leistungsbewertungen in den Bewertungsbereichen nachvollziehbar und verständlich sind sowie den gesetzlichen Vorgaben entsprechen.

Die didaktisch-methodische Lernorganisation erfolgt unter Nutzung aller vorhandenen Lehrmittel. Sie werden fachspezifisch katalogisiert und übersichtlich in den vorgesehenen Fachräumen gelagert. Werden Lehrmittel ausgeliehen und benutzt, ist es wünschenswert, dass dies in einem Buch vermerkt wird. Ausgeliehene Lehrmittel sind nach dem Gebrauch wieder zurückzubringen.

Die Fachkonferenzen erarbeiten Vorschläge zur Schulbuchbestellung.

In der Klassenstufe 10 werden von den Schülerinnen und Schülern zum Schuljahresende Facharbeiten angefertigt. Die Schüler werden dabei und bei der Themenfindung von einem Fachlehrer unterstützt. Die Bearbeitungszeit beträgt 3 Monate.

Termine: 2 Fachkonferenzen je Schulhalbjahr (Änderungen den Fachgruppen vorbehalten)

Verantwortlich: Schulleitung, Fachkonferenzleiter
Frau Krebs – verantw. Lehrmittelbestellung, Schulbuchbestellung

2.3. Ziel: soziale Aspekte

Das soziale Miteinander steht im Mittelpunkt aller Vorhaben und Maßnahmen. Es liegt in der Verantwortung und im Ermessen eines jeden Pädagogen, den Ablauf der Stunden so zu gestalten, dass Phasen der Anspannung und Entspannung den lernpsychologischen Aspekten entsprechen. Die bestehende Schul- und Pausenordnung ist für Lehrer und Schüler unter Beachtung der Organisation des Schulbetriebes unserer Schule verbindlich.

Maßnahmen:

In allen Klassen sind interne Regeln aufzustellen, die dem Anspruch der jeweiligen Klassenstufe gerecht werden und ein gutes Miteinander ermöglichen.

Der Unterricht beginnt um 8.00 Uhr, endet um 13.55 Uhr. Die Schülerinnen und Schüler der Primarstufe werden ab 7.15 Uhr beaufsichtigt und bis zur Abfahrt der Busse betreut.

Aufsichten der Kolleginnen und Kollegen werden in Aufsichtsplänen festgelegt. Um Konflikte und Unfälle während der Pausenzeiten zu vermeiden, achten alle Kollegen auf Pünktlichkeit.

Als **Präsenztage** unserer Schule wurde der Montag festgelegt. An diesem Tag sind alle Kolleginnen und Kollegen bis 14.00 Uhr in der Schule tätig und für die Eltern günstig zu erreichen. Beratungen und Konferenzen finden ebenfalls an diesem Tag statt und sind bis etwa 16.00 Uhr.

Über die **Schul- und Pausenordnung** wird in regelmäßigen Abständen beraten und diese, wenn erforderlich, überarbeitet.

Termin: zu Beginn und während des Schuljahres
Verantwortlich: Schulleitung (Mitwirkungsgremien)

Mindestens 2 **Projektstage** im Schuljahr werden zur Ausgestaltung unserer Schule genutzt. Am Ende des Schuljahres führt die Schule gemeinsam mit dem Förderverein das Schulfest durch.

Termin: Oktober, Dezember, Juni/Juli
Verantwortlich: Schulleitung, Klassenlehrer, Fachlehrer

Auszeichnungsfahrten der Primarstufe – für positives Verhalten

Termin: jährlich
Verantwortlich: Die Verantwortlichkeit wird zum Schuljahresbeginn in der Unterstufenkonferenz besprochen.

Die **Hausordnung** unserer Schule wurde im Einvernehmen von Lehrern, dem Schülerrat und der Schulkonferenz am 01.10.2017 beschlossen. Danach haben sich alle an unserer Schule Beschäftigten zu richten. Die jüngste Neuerung der Hausordnung tritt am 01.10.2023 in Kraft.

Alle Kolleginnen und Kollegen bemühen sich intensiv um die Durchsetzung dieser Regeln.

2.4. Ziel: Fördermaßnahmen

Um noch besser auf die individuellen Lernmöglichkeiten einzugehen, richten wir unsere Unterrichtsarbeit speziell auf den persönlichen Förderbedarf der Schülerinnen und Schüler aus.

Maßnahmen:
Notwendige Fördermaßnahmen in den einzelnen Bereichen werden in Förderplänen festgehalten. Aussagen zum Arbeits- und Sozialverhalten werden ebenfalls in einer übersichtlichen Form festgehalten und zum Ende in Form von Noten auf dem Zeugnis bewertet. (Ausnahme sind die Klassen 1, 2 und 10)

Termin: halbjährlich
Verantwortlich: Klassenlehrer

Die Klassenlehrer führen Gespräche und Beratungen mit allen Fachlehrern zur Entwicklung und Förderung durch.

Termin: September, Januar, Juni

Verantwortlich: Klassenlehrer

Eltern und Schüler werden in die Beratungen durch individuelle und gemeinsame Gespräche einbezogen.

Termin: mindestens einmal im Schuljahr

Verantwortlich: Klassenlehrer

2.5. Ziel: Zusammenarbeit mit Eltern

Unser Ziel ist es, die Eltern in alle wichtigen Belange des schulischen Lebens einzubeziehen. Die Lehrerinnen und Lehrer unserer Schule sind verpflichtet, die Eltern regelmäßig über alle Bereiche zu informieren. Die Bedeutung eigener Anteile bei der Entwicklung ihrer Kinder soll den Eltern verdeutlicht werden, denn viele Eltern sind mit der Erziehung der Kinder überfordert. Es muss uns noch besser gelingen, die Eltern zu beraten und sie in das schulische Leben einzubeziehen.

Maßnahmen:

An den Klassenelternversammlungen nehmen in den meisten Klassen nur 50% der Elternhäuser teil. In allen Klassenstufen ist zu beobachten, dass die Kontrolle der Arbeitsmaterialien und die Anfertigung der Hausaufgaben den meisten Kindern völlig allein überlassen wird. Auf Seiten der Eltern liegen oft Informationsdefizite vor, da die älteren Schülerinnen und Schüler nur wenig mit ihren Eltern über die Schule reden.

Die Eltern der Elternsprecherkonferenz sowie der Schulkonferenz der Schule stehen der Zusammenarbeit aufgeschlossen gegenüber. Beide Vorsitzende arbeiten mit der Schulleitung eng zusammen, müssen aber durch die Schulleitung unterstützt werden.

Im Terminplan unserer Schule sind zentrale Elternversammlungen und Elternsprechtage festgehalten. Alle Lehrerinnen und Lehrer sind jeden Montag (Präsenztag) für alle Eltern zu sprechen.

Termine: September, Januar, Juli

Verantwortlich: Schulleitung, Klassenleiter, Fachlehrer, Elternsprecher, Schülersprecher

2.6. Ziel: Qualität des Unterrichts- der Personalentwicklung

In jedem Schulhalbjahr führt die Schulleitung bei jeder Kollegin und jedem Kollegen Hospitationen in Verbindung mit den persönlichen Gesprächen durch. Dabei sind der Schulleitung vorzulegen:

- Zielstellung der Unterrichtsstunde
- Stoffverteilungsplan
- Stundenverlauf in Tabellenform

Maßnahmen:

Im anschließenden Gespräch wird die Unterrichtsstunde ausgewertet und z.B. über auftretende Probleme gesprochen. Die persönlichen Gespräche dienen der Personalentwicklung und sie werden dazu genutzt, weitere Entwicklungsziele und Ziele der Qualifikation mit jedem einzelnen Kollegen zu erarbeiten. Hinweise und sachliche Kritik geben der Schulleitung die Möglichkeit, ihre Arbeit zu überdenken und zu verbessern.

Jedem Kollegen wird es ermöglicht, immer donnerstags bei anderen Kollegen zu hospitieren und in einem Erfahrungsaustausch zu treten. Die Schulleitung übernimmt in dieser Zeit die Vertretung.

Termine: laufende Schuljahr

Verantwortlich: Schulleitung

2.7. Ziel: Fort- und Weiterbildung

Um die pädagogischen und fachlichen Standards zu sichern und umzusetzen ist die schulinterne Fortbildung für alle Kolleginnen und Kollegen verbindlich.

Maßnahmen:

Themen für die schulinternen Fortbildungen werden in der Konferenz der Lehrkräfte vorbereitet und festgelegt sowie Bestandteil der Schulentwicklung.

Schwerpunkte:

- Förderlicher Umgang mit verhaltensauffälligen Schülerinnen und Schülern
- Weiterführung der Fortbildung „Von der Eskalation zur Kooperation“
- Entwicklungspädagogische Fortbildung (ETEP)
- Fachliche Fortbildungen im Zuge des neuen gemeinsamen Rahmenlehrplanes für die Klassen 1-10
- Regelmäßige Wiederholungsschulung – Ersthelfer
- Vorbeugung "burn out" und Themen der Lehrergesundheit
- Kollegiumsfahrten (Geschichte: Kloster Neuzelle, Geografie: Tagebau Jämschwalde, Schlaubetal, Auf den Spuren der Eiszeit – Buckow, „Das Dahmeland“)
- Lehrergesundheit, Prävention
- Demokratisierung (Netzwerk Courage)
- Kinderschutz (Kobranet)

Andere Fortbildungsangebote werden sehr unterschiedlich genutzt. Das Niveau der Fortbildungen und der Qualifizierungen ist sehr breit gefächert. Deshalb wird die Weitergabe der Erfahrungen der fortgebildeten Kolleginnen und Kollegen nach dem multiplikatoren Prinzip begrüßt und gefördert (siehe Hospitationskonzept).

Termin: laufendes Schuljahr

Verantwortlich: Schulleitung, Fachkonferenzleiter

Um den Ablauf des Schuljahres für alle Kolleginnen und Kollegen planbar und ihre Termine und Aufgaben langfristig überschaubar zu machen, wird in der Vorbereitungswoche eines jeden Schuljahres ein langfristiger Terminplan erarbeitet und für alle sichtbar im Lehrerzimmer ausgehängt. (Anlage 2)

2.8. Ziel: Öffnung der Schule nach außen

Wir möchten unsere Schule zu unserer Schulumwelt durch die Gestaltung von gemeinsamen Projekten bzw. Unterrichtsbausteinen öffnen, um die Schüler und Schülerinnen noch besser auf das gesellschaftliche Leben vorzubereiten.

Maßnahmen:

- Vertreter öffentlicher Einrichtungen, Firmen werden an unsere Schule eingeladen
- Gestaltung von gemeinsamen Projekttagen
- Kooperationsverträge mit den unterschiedlichsten Partnern sollen uns bei der Öffnung der Schule helfen
- Lesepatenschaften
- Mitarbeit in der Arbeitsgruppe Jugend und Flüchtlinge des Landkreises Dahme-Spreewald (LDS) sowie der AG „Psychosoziale Gesundheit“ im LDS

Folgende Kooperationen existieren u. a. bereits:

- Bibliothek Königs Wusterhausen
- Polizei Königs Wusterhausen
- Jugendamt Königs Wusterhausen
- Grundschule Mittenwalde, Niederlehme und Wilhelm-Busch-Grundschule Königs Wusterhausen (Netzwerk KW)
- AWO Königs Wusterhausen – Frau Kalinowska
- Stadtjugendring und Kreissportbund
- Lebenshilfe e. V. (z. B. Anti-Gewalt-AG)
- Teilnahme am Anti-Gewalt und Anti-Mobbing-Projekt „Held oder Feigling“
- Job-Center: verantwortlich Fr. Weise
- Suchtberatung Tannenhof e.V.
- Förderverein der Allgemeinen Förderschule Königs Wusterhausen
- Mitglied im Bündnis für Familie der Stadt Königs Wusterhausen
- ADAC e.V.
- Behinderten Werkstatt Zeesen- verantw. Frau Wehren
- fit4future (Cleven-Stiftung, DAK) verantwortlich: Fr. Wolsky
- Biobrotbox, Frau Laube
- Oberstufenzentrum KW
- Integrationskita KW
- AWO Seniorenheim KW
- Seit Mai 2024 Schulpartnerschaft mit einer Oberschule in Polen

2.9. Prävention

Polizei Königs Wusterhausen

Das Präventionsteam der Polizei Königs Wusterhausen kommt einmal jährlich in folgende Klassenstufen, um unsere Schüler zu folgenden Themen zu sensibilisieren bzw. darüber aufzuklären:

Klassenstufe 1 – Verhalten gegenüber anderen Personen

Klassenstufe 4 – Gewaltprävention

Klassenstufe 5 – Medienkompetenz

Klassenstufe 6 – Sucht und Suchtformen

Klassenstufe 8 – Straftaten und ihre Folgen

Im Schuljahr 2023/24 konnten alle Klassen zusätzlich am Antigewaltprojekt ‚Bleib Cool‘ gefördert durch Aufholen nach Corona teilnehmen.

Für die Vereinbarung der Termine zur Prävention ist Frau Freyer verantwortlich.

Praxis BO SPI

Das Programm zielt darauf, die schulischen Ergebnisse der Schülerinnen und Schüler in den Jahrgangsstufen 9 bis 10 sowie ihre Ausbildungsfähigkeit zu verbessern. Die Berufs- und Studienorientierung an unserer Schule soll weiter gestärkt und Kooperationen zwischen der Schule und außerschulischen Akteuren und Einrichtungen verstetigt werden. Schülerinnen und Schüler sollen schon in der Schule erleben, wofür sie lernen.

Für die Beantragung und Unterstützung bei der Durchführung des Projekts ist der jeweilige Klassenlehrer zusammen mit der Berufskordinatorin verantwortlich.

Be smart – don't start

Durch die Teilnahme bei Be Smart soll unseren Schülern in der Oberstufe ein Anreiz gegeben werden, gar nicht erst mit dem Rauchen anzufangen. Das Programm richtet sich besonders an die Klassen, in denen noch nicht geraucht wird oder nur wenige Schüler rauchen. Alle Klassen, die während der gesamten Wettbewerbsdauer rauchfrei sind, erhalten für die erfolgreiche Teilnahme ein Klassenzertifikat. Als Hauptpreis des Wettbewerbs wird eine Klassenreise vergeben.

Verantwortlich für die Durchführung ist der Klassenlehrer.

Zukunftstag Brandenburg

Der Zukunftstag bietet Schüler/innen der Klassen 6-10 die besondere Möglichkeit, für einen Tag einen Blick in die Arbeitswelt zu werfen, ob in Ausbildungsbetriebe oder Studieneinrichtungen. Schüler/innen suchen sich zusammen mit den

Eltern/Erziehungsberechtigten einen Ausbildungsbetrieb und werden bei Anmeldung für den Tag von der Schule freigestellt.

fit4future

Mehr Bewegung, gute Ernährung, eine stressfreie, positive Lernatmosphäre und die Schaffung einer gesunden Lebenswelt Schule: Das sind die vier Ziele der bundesweiten Präventionsinitiative fit4future. Unsere Schule nimmt seit dem Schuljahr 2017/2018 an diesem Programm teil, welches die Gesundheit unserer Schüler der Klassen 1 bis 6 sowie der Lehrkräfte unserer Schule im Fokus hat.

Mit einer großen Spieltonne mit 20 verschiedenen Spiel- und Sportutensilien, einer Brain Fitness-Box mit 12 Spiel- und Unterrichtsmaterialien und vielen Anregungen in den Bereichen Bewegung, Brain Fitness, Ernährung und Verhältnisprävention wollen wir die Lebensgewohnheiten und Lebensstile der Schüler nachhaltig positiv beeinflussen.

Alle Lehrerinnen und Lehrer, die in den Klassen 1 bis 6 unterrichten, sollten immer wieder kleine Bewegungspausen, entweder mit den Inhalten der Tonne, der Brain Fitness-Box oder mit kleinen Bewegungsspielen, während des Unterrichts ermöglichen.

Verantwortlichkeit: Frau Wolsky

2.10. Gesundheitsfördernde Maßnahmen

Biobrotbox:

Bei den Bio-Brotbox-Aktionen bekommen unsere Erstklässler zu Beginn des Schuljahres eine wieder verwendbare Frühstücks-Dose mit Zutaten aus ökologischer Landwirtschaft überreicht.

Die Ziele des bundesweiten Bio-Brotbox-Netzwerks sind:

- Jedes Kind soll täglich ein Frühstück bekommen.
- Dieses Frühstück soll gesund sein.
- Kindern sollen die Wertigkeit und der Ursprung von Lebensmitteln nähergebracht werden und den Wert einer gesunden Ernährung schätzen lernen.

Verantwortlich: Sekretariat - Frau Laube

Frühstück in der Schule:

Wir Lehrkräfte achten darauf, dass unsere Schüler ein gesundes Frühstück mitbringen. Das Essen von Süßigkeiten sollte beschränkt und regelmäßig thematisiert werden.

An besonderen Tagen, wie z. B. Projekt- oder Wandertagen, an denen ein gemeinsames Frühstück in der Schule geplant wird, ist unser Anliegen, eine gesunde Essenskultur bei den Schülern zu entwickeln, zu berücksichtigen.

Getränke- und Zuckerprophylaxe:

Auf einstimmigen Beschluss der Eltern- und Schulkonferenz wurde zum 1. November 2018 die Schulordnung dahingehend geändert, dass der Verzehr stark zuckerhaltiger Energy Drinks und z. B. Cola für Schülerinnen und Schüler an unserer Schule und bei schulischen Veranstaltungen untersagt wird.

Sarah-Wiener-Stiftung:

Im Rahmen des Hauswirtschaftsunterrichts und mit Unterstützung der Sarah-Wiener-Stiftung werden den Schülern der Klassen 5 bis 10 vermittelt, wo unser Essen herkommt, wie vielseitig es ist und wie viel Freude das Zubereiten frischer Lebensmittel macht. Außerdem wird thematisiert, wie sich das persönliche Essverhalten auf die Umwelt auswirkt.

3. Pädagogische Verabredungen zur Leistungsbewertung

3.1. Leistungsbewertung Primarbereich

3.1.1. Bereich Deutsch

Leistungsbewertung siehe Anlage

3.1.2. Bereich Mathematik

Leistungsbewertung siehe Anlage

3.1.3. Bereich Fremdsprache, Nawi, Gewi

Leistungsbewertung siehe Anlage

3.1.4. Festlegungen zur Form :

- = Außenrand 2 cm (in Heften und auf Blättern)
- = Datum in Mathe: in Zahlen
- = Datum in Deutsch: ausgeschrieben (Bsp.: 10. Juni 2007)
- = Kalender im Klassenraum

3.1.5. Materialien

Siehe Anlage

3.2. Leistungsbewertung im Sekundarbereich

3.2.1. Bereich Deutsch

Festlegungen zu Materialien und Form

- je 1 Heft für Rechtschreibung/Grammatik, schriftlichen Sprachgebrauch und Kontrollarbeiten
- 1 Hefter für Arbeitsblätter
- Rand und Datum

Festlegungen zu Bewertungen:

Siehe Anlage

3.2.2. Bereich Mathematik

- kleinkariertes Papier

- Zeichnen mit Bleistift
- Schüler schreiben nicht rot
- Arbeitsmittel: Bleistift, Lineal, Dreieck, Zirkel, Winkelmesser
- Genauigkeit +/- 1mm; +/- 2mm
- Fachbegriffe einführen bzw. verwenden: Addition, Subtraktion usw.
- tägliche Übungen zu Grundaufgaben
- Sicherheit im Umgang mit gebräuchlichen Einheiten: cm, m, km, g, kg, t, Sekunde, Minute, Stunde, Tag, Monat, Jahr
- viele Aufgaben aus dem Umfeld der Schüler, sachbezogen sein:
z.B.: Wohnraum berechnen
Eingaben / Ausgaben
- viele Kurzkontrollen
- Klassenarbeiten siehe Verabredungen zur Leistungsbewertung

3.2.3. Bereich Gesellschaftslehre

Bewertung der Kompetenzen:

- | | |
|----------------------|--|
| Sachkompetenz: | - Faktenwissen |
| Methodenkompetenz : | - Arbeitstechniken zur Informationsbeschaffung
- Umgang mit Nachschlagewerken, Atlas, Arbeit mit dem Lehrbuch |
| Personale Kompetenz: | - aktive und passive Mitarbeit
- Leistungswille, Leistungsbereitschaft
- Pünktlichkeit
- erbrachte Hausaufgaben
- Vollständigkeit der Arbeitsmaterialien
- Umgang mit Arbeitsmaterialien
- Heftführung |
| Sozialkompetenz: | - Partnerarbeit
- Hilfe
- Akzeptanz festgelegter Regeln |

Leistungsbewertung: siehe Anlage Beschluss der Fachkonferenz

3.2.4. Bereich Naturwissenschaften

- Erfahrungsbereich der Schülerinnen und Schüler einbeziehen
- örtliche Gegebenheiten nutzen
- Fachbegriffe anwenden
- lebenspraktische Themen: Krankheiten
Medikamente
Kosmetik
Wasch- und Putzmittel
Hebelwirkung usw.

Bewertung der Kompetenzen

- Sachkompetenz: • Faktenwissen (s. Leitthemen)
- Methodenkompetenz: • Umgang mit Nachschlagewerken
• Arbeit mit Lehrbüchern
• Anwenden von Formeln
• experimentelles Arbeiten
• Heftführung
- Personelle Kompetenz: • Leistungswille und – Bereitschaft
• aktive und passive Mitarbeit
• Umgang mit Arbeitsmitteln (speziell bei Schülerexperimenten)
• Ordnung am Arbeitsplatz
• Pünktlichkeit
- Soziale Kompetenz: • Zusammenarbeit bei Planung, Durchführung und Auswertung von Experimenten
• Erschließung von Anleitungen, Fachtexten
• Akzeptanz von Regeln
- Leistungsbewertung: siehe Anlage Beschluss der Fachkonferenz

3.2.5. Bereich Kunst

Bewertungsbereiche:

Beurteilt werden die verschiedenen Bewertungsschwerpunkte je nach Klassenstufe im Rahmen der erstellten schulinternen Rahmenpläne insbesondere klassenübergreifend:

- Arbeitsweise
- Arbeitsprojektergebnisse
- Präsentation

Bewertungsinhalte

Die Bewertung der Arbeitsweise ist in vier Kompetenzen gegliedert und beinhaltet folgende Zuordnungen:

- Sachkompetenz: - Faktenwissen, u. a. Farbenlehre
- Materialkenntnisse, kreativer Umgang mit diesen
- Kunstgeschichte
- Methodenkompetenz: - Umgang mit den verschiedensten künstlerischen Materialien
- Führung einer Kunstmappe
- Umgang mit Nachschlagewerken
- Personalkompetenz: - Umgang/Sorgfalt und Vollständigkeit in Bezug auf Arbeitsmaterialien
- allgemeine Leistungsbereitschaft
- aktive und passive Mitarbeit
- Akzeptanz festgelegter Regeln
- Ausdauer
- Sozialkompetenz: - Partnerarbeit/Teamfähigkeit

- Selbständigkeit
- Kritikfähigkeit
- Hilfe annehmen und leisten

Leistungsbewertung: siehe Anlage Beschluss der Fachkonferenz

Tests

- Empfehlung ab Klassenstufe 5: ein Test und eine mündliche Präsentation je Schuljahr
- mögliche Themen: Arbeitstechniken, Materialkunde, Kunstgeschichte

3.2.6. Bereich Sport

Verbindliche Inhalte:

- Leichtathletik im Herbst und Sommer
- Bewegen an und mit Geräten
- Schwimmen in Kl. 3 und 7
- Fitness, Fahren, Rollen, Gleiten

Wahlweise verbindlich:

- Sportspiele: z. B.
- Basketball
- Volleyball
- Tischtennis

Leistungsbewertung: siehe Beschluss der Fachkonferenz

Die Noten 5 und 6 sollen nur bei Leistungsverweigerung oder wiederholter schuldhafter Nichtteilnahme an Leistungsüberprüfungen erteilt werden.

Die Gesamtnote richtet sich primär an der individuellen Leistungsentwicklung und Leistungsbereitschaft der Schülerinnen und Schüler aus.

3.2.7. Bereich Englisch

Leistungsbewertung: siehe Anlage Beschluss der Fachkonferenz

3.2.8. Ergänzung zur Fachunterrichtseinheit WAT

1. Vorbemerkungen

Eine Ergänzung zur Fachunterrichtseinheit WAT ist in der Klassenstufe 10 aus organisatorischen Gründen notwendig geworden, da diese einzülig ist und eine 100%-ige Durchführung des üblichen Praxistages mit allen Schülern, nicht wie im ersten Konzept zu organisieren ist. Dem liegt auch zugrunde, dass es nicht immer allen Schülern gelingt, einen geeigneten Betrieb zu finden und Abbrüche aus den verschiedensten Gründen immer wieder vorkommen.

Um den Schülern dieser Jahrgangsstufe einen lebensvorbereitenden, praxis- und berufsorientierten Unterricht zu ermöglichen, wird von den WAT-Lehrern ein zweiter schulinterner Rahmenplan Klassenstufe 10 nach den Leitthemen - Vorgaben erarbeitet. Dabei ist für jedes Halbjahr ein zweiwöchiges, zusammenhängendes Betriebspraktikum vorgesehen, bei welchem auch wie im ursprünglichen Konzept eine Wiederholung in gleichen Betrieben möglich ist.

Welches der beiden Konzepte für Jahrgangsstufe 10 zur Anwendung kommt, ist immer wieder im vorangehenden Schuljahr bis Ende Mai in der Schulleitung und Oberstufenkonferenz zu beraten und zu beschließen.

Wichtige Anhaltspunkte sollten dabei sein:

- Klassensituation (Zügigkeit/Stundenzuweisung/Interesse am Praktikum/u.ä.)
- Ablauf der vorangegangenen Praktiken in Klasse 9
- Betriebliche Gegebenheiten (Praxistag pro Woche/2- wöchiges zusammenhängendes Praktikum/u.ä.)

2. Organisation und inhaltliche Orientierung

Für die festgelegten Themenschwerpunkte sind die dazu nötigen Lehrmittel wie Lehrbücher, Kopiervorlagen, Arbeitsblätter, Anschauungsmaterialien aus ehemaligen Projektwochen u.ä. vorhanden.

Für beide zweiwöchigen Betriebspraktiken werden die Hefterunterlagen aufbauend auf die Betriebspraktiken Klassenstufe 9 neu zusammengestellt. Schüler, die keinen Praktikumsplatz trotz Beratung und Bemühungen vorweisen, werden wie in Klassenstufe 9 durch die freiwerdenden Fachlehrer praxisbezogen nach Stundenplan in der Schule unterrichtet.

Die Betreuung der Schüler im Praktikumsbetrieb erfolgt durch die unterrichtenden WAT – Lehrer.

4. Schulsozialarbeit

Das Projekt „Sozialarbeit an der Schule mit dem Sonderpädagogischen Schwerpunkt „Lernen“ in Königs Wusterhausen“ basiert auf der bestehenden Vereinbarung zwischen Jugendamt, Jugendhilfeträger, Schulamt, Schulträger und Schule. Der Landkreis ist Schulträger. Das Projekt besteht schon über einen langen Zeitraum und wirkt Planungsregion übergreifend. Die Stelle ist besetzt mit einer Schulsozialarbeiterin, Magdalena Kallinowska, mit 30 Wochenstunden.

4.1. Angebote/ Projekte zur Schaffung Bedürfnis orientierter Freizeitgestaltung

Hierzu ist zu beachten, dass gerade verhaltensauffällige - (bedeutet, Abweichungen von der „Norm“ - liegt aber immer gesellschaftlich begründet) und lernschwache Kinder sehr große Schwierigkeiten haben, sich zu konzentrieren, Ausdauer zu zeigen oder aber Ideen und Wünsche zu äußern. Dies muss bei der Planung unbedingt berücksichtigt werden. Das heißt, Angebote müssen vielfältig und flexibel gestaltet werden.

Bedürfnisorientierte Freizeitgestaltung heißt, zu sehen, wo Interessen und Neigungen der Jugendlichen liegen und diese flexibel einzusetzen und nach Bedarf zu variieren.

Bedürfnis orientiert beinhaltet aber auch die sozialen Bedürfnisse wie z.B.: Zusammensein, Kontakte, Dazugehörigkeit, Bedürfnisse nach Sicherheit, Schutz, Vertrautheit aber auch die **Ich** - Bedürfnisse (persönliche Anerkennung, Bestätigung, Ästhetik, Selbstverwirklichung und Aneignung).

Auch deshalb müssen die Angebote sehr vielfältig und flexibel einsetzbar sein. Immer nach dem Prinzip:

- Wahrnehmen - Erkennen - Verstehen - Handeln
- Beobachten und Beschreiben
- Anleiten und Begleiten
- Anregen und Motivieren
- Beraten und Informieren
- Normen und Begrenzungen aushandeln und einfordern
- Organisieren und Optimieren der konkreten Arbeitssituation

4.2. Projekte, um Schule als Lebensort zu entdecken

4.2.1. Projekt: Antigewalttraining gegen Gewalt

Um Gewalt abzubauen, müssen neue Kommunikationswege geschaffen werden, um somit soziale Entwicklungsförderung zu schaffen, um bessere Handlungskompetenzen zu erlangen.

Aggressionsgeladene verbale und nonverbale Kommunikation, unkontrollierte Wutausbrüche der Jugendlichen und die nicht vorhandene Regelakzeptanz, sowie das Auftreten von falschen Verhaltensmustern sowie fehlende Lernbereitschaft bei vielen Schülern sollen durch gemeinsame gezielte methodische Arbeit, wie:

- Klassische Konditionierung – Abbau unerwünschter Verhaltensmuster
- Aufbau positiver Selbstkonzepte
- Konsequenz
- Normen und Begrenzungen aushandeln und einfordern
- sowie Zusammenarbeit mit der bestehenden Arbeitsgruppe Antigewalttraining (Fontaneclub) mobile Arbeit an der Schule abgebaut werden.

So werden...

...Verträge mit Lehrern, Schülern, Sozialarbeiter und Eltern geschlossen, um Verhaltensmuster zu verändern.

...mobile Arbeit durch das Team des Fontaneclubs (Antigewalttraining) in die Schule integriert und entsprechende Konzepte erarbeitet

...Belohnungssysteme mit einzelnen Klassen zur Verbesserung der Lernatmosphäre eingeführt.

...Einzelfälle individuell betreut (Therapien durch entsprechende Beratungsstellen, Elternhausbetreuung und Beratung, Einbeziehung von Lehrpersonal und Jugendhilfe).

...Auszeichnungsfahrten für gutes Verhalten betreut.

...Regeln der Hausordnung durchgesetzt.

4.2.2. Projekt: Handball bzw. Fußball/ Straßenfußball Ziel des Sports

Förderung der gesamten Persönlichkeit, kognitive Entwicklungsförderung, Lernen durch Handeln, Regeln, physikalische Eigenschaften, Umgang mit Materialien, Bewegungsabläufe, soziale Entwicklungsförderung, Rücksichtnahme, Regeln einhalten, gemeinsame Lösungen finden, Fairness, Affektierte Entw.-Förderung, Freude-Spaß, zusammen tätig zu sein, eigene Leistung schätzen, körperliche, motorische Entwicklungs-Förderung, Jugendliche aus der Isolation zu holen, Zugang schaffen, um helfen zu können - Hilfe zur Selbsthilfe -, Gefühle wecken (Spaß, Freude, Wohlbefinden), Erhaltung und Stabilisierung der Gesundheit

Im Allgemeinen ist es wichtig Handlungskompetenzen zu schaffen. Sie sind eine Befähigung über motorische Lernprozesse sich sinnvoll mit sich selbst (Selbstkompetenz), seine dingliche Umwelt (Sachkompetenz) und seiner personalen Umwelt (Sozialkompetenz) kritisch auseinander zu setzen und entsprechend handeln zu können.

Wenn Körper, Geist und Seele im Einklang sind, werden auch Gewalt und Aggressionen schwinden. Ein ausgeglichener Mensch trägt keine Aggressionen in sich.

Diese Umsetzung der Ziele erfordert sehr viel Ausdauer, Kontinuität und ein reichhaltiges Angebot, das immer flexibel sein muss.

Methodische Prinzipien

- vom Einfachen zum Komplizierten
- Konzentrationsfähigkeit beachten
- Auseinandersetzung mit der Umwelt erfolgt über das Spiel

Methodisches Vorgehen

- Vermittlung durch Anregen
- Impulsgebung und Problemstellung (stellt Selbständigkeit, Eigenaktivität und tätig sein in den Vordergrund)
- Vermitteln durch Belehren, Unterweisen, Lenken und Korrigieren (dient der Erweiterung der Bewegungsmöglichkeiten und Bewegungsfertigkeiten)
-

4.2.3. Kooperationen/Projekte in der Schule in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit

- Stadtjugendring Königs Wusterhausen e.V. – Lars Meinke
 - Soziale Medien – Präventionsprojekt gegen Gewalt
 - Soziale Kompetenzen – Verstärkung des Klassengemeinschaftsgefühls in den Jahrgangsstufen 6 und 8
 - Rechtspopulismus – Politisches Präventionsprojekt (Mai/Juni 2024 Klassenstufen 9/10)
- Humanistischer Verband Deutschlands
 - Jugendbeirat (Jahre 2022, 2023)
 - Sexuelle Aufklärung (KS 7, Mädchen)
- Frauen Gegen Gewalt e.V. – F. Peggy Regorz
 - Präventionsprojekt: Häuslicher Gewalt
 - Mädchen sein - Frau werden – gesellschaftliche Erwartungen an eine Frau – Präventionsprojekt für Mädchen KS 8)
- Einhorn gGmbH Berlin – Sozpäd. Paula Liehr
 - ‚Loverboy‘ – Präventionsprojekt
- Kreissportbund Dahme Spreewald – Julian Schröter, Antonia Stern / Präventionsprojekte der freien Zeit

- ‚Mit Sicherheit verliebt‘ – sexuelle Aufklärung KS 6
- Bowlingcup
- Straßenfußballturnier (vierteljährlich)
- Fußball AG (1x die Woche)

- Schwangerschaftsberatungsstelle KW - Psych. Stefanie Bruchhausen
 - Sexuelle Aufklärung KS 7-10 (2024)

- Allgemeinbildendes Lyzeum COGITO mit zweisprachigen Abteilungen in Zgorzelec (Polen)
 - De-pl Begegnung November 2024

- Suchtberatung LDS des Tannenhof Berlin-Brandenburg – Eric Finke
 - *Grüner Koffer* Präventionsprojekt gegen Sucht und Cannabiskonsum

4.3. Voraussetzungen zum Erreichen der Ziele

- Eine enge Zusammenarbeit mit dem Lehrpersonal sowie stetige Absprachen mit der Schulleitung, Zusammenarbeit mit Beratungsstellen
- Kontinuität und Stetigkeit
- Beobachten, Wahrnehmen, Reflektieren, Umsetzung
- Vertrauensbasis bei den Jugendlichen schaffen und verbessern.

Achtung!

Pädagogische Aufgaben müssen sich immer an gegenwärtig und zukünftig Ausgerichteten Lebensrealitäten der Jugendlichen orientieren.

Umsetzung:

- regelmäßige Zusammenkunft mit der Schulleitung
- Teilnahme an Lehrer – Eltern- und Schulkonferenzen, Elternabenden,
- Teilnahme an Weiterbildungen der Schule
- Teilnahme an allen Schulveranstaltungen
- Schülersprecherberatungen (Wünsche, Probleme, Anliegen äußern) Hilfe zur Selbsthilfe
- Reflektieren der eigenen Arbeit, flexibel und offen für alle Probleme sein.
- Versuchen Lösungswege zu finden sowie situationsbedingtes Handeln sind wichtige Voraussetzungen einer Vertrauensbasis.

5. Evaluation

Um die Prozesse der Erziehung und Bildung an unserer Schule voranzubringen und den jeweiligen Bedingungen und Gegebenheiten sowohl im gesellschaftlichen, personellen als auch materiellen Bereich anzupassen, ist es nötig, unsere Arbeit ständig zu analysieren und zu hinterfragen.

Wichtigstes Instrument ist der regelmäßige direkte Austausch im Kollegium, mit den Lernenden sowie den Eltern und externen Kooperationspartnern.

Hierzu werden z. B. die „Pädagogische Runde“ montags im Kollegium als auch Schülervertreterversammlungen in Begleitung der Schulsozialarbeiterin oder Elternsprechtage genutzt.

Eine weitere Aufgabe in den vergangenen Jahren auch die Aktivierung sowie der Ausbau der systematischen Arbeit in den schulischen Gremien.

Eine ebenfalls wichtige Neuerung ist in der seit dem Schuljahr 2016/17 geschaffenen direkten Ansprechbarkeit jeder Lehrkraft und jedes Mitarbeiters durch persönliche und einheitliche Emailadressen gegeben.

Außer o. a. Maßnahmen werden auch Methoden der Schüler-, Eltern- und Lehrerbefragungen genutzt. (Bsp. Anlage 3)

In der Zukunft ist es geplant, auch Möglichkeiten der externen Evaluation (z. B. SEIS) zu nutzen. Diese wurden aufgrund der unsicheren Zukunft und damit unklaren Zielstellung für unsere Schule in den letzten Jahren deutlich erschwert. Ebenfalls hatten tiefgreifende organisatorischen Veränderungen und Belastungen wie die Etablierung des neuen gemeinsamen Rahmenlehrplanes für die Klassen 1-10 Vorrang. Dieser wie auch das zu erstellende SchiC bilden die Grundlage für eine zielgerichtete Evaluation unserer schulischen und programmatischen Arbeit.

(Stand: September 2024)

Anlage – Notenschlüssel

Note	1	2	3	4	5	54	52	43	32	24	9
Punkte	96%	80%	60%	45%	16%	55	53	44	33	25	9
						56	54	45	34	25	9
10	10	8	6	5	2	57	55	46	34	26	9
11	11	9	7	5	2	58	56	46	35	26	9
12	12	10	7	5	2	59	57	47	35	27	9
13	12	10	8	6	2	60	58	48	36	27	10
14	13	11	8	6	2	61	59	49	37	27	10
15	14	12	9	7	2	62	60	50	37	28	10
16	15	13	10	7	3	63	60	50	38	28	10
17	16	14	10	8	3	64	61	51	38	29	10
18	17	14	11	8	3	65	62	52	39	29	10
19	18	15	11	9	3	66	63	53	40	30	11
20	19	16	12	9	3	67	64	54	40	30	11
21	20	17	13	9	3	68	65	54	41	31	11
22	21	18	13	10	4	69	66	55	41	31	11
23	22	18	14	10	4	70	67	56	42	32	11
24	23	19	14	11	4	71	68	57	43	32	11
25	24	20	15	11	4	72	69	58	43	32	12
26	25	21	16	12	4	73	70	58	44	33	12
27	26	22	16	12	4	74	71	59	44	33	12
28	27	22	17	13	4	75	72	60	45	34	12
29	28	23	17	13	5	76	73	61	46	34	12
30	29	24	18	14	5	77	74	62	46	35	12
31	30	25	19	14	5	78	75	62	47	35	12
32	31	26	19	14	5	79	76	63	47	36	13
33	32	26	20	15	5	80	77	64	48	36	13
34	33	27	20	15	5	81	78	65	49	36	13
35	34	28	21	16	6	82	79	66	49	37	13
36	35	29	22	16	6	83	80	66	50	37	13
37	36	30	22	17	6	84	81	67	50	38	13
38	36	30	23	17	6	85	82	68	51	38	14
39	37	31	23	18	6	86	83	69	52	39	14
40	38	32	24	18	6	87	84	70	52	39	14
41	39	33	25	18	7	88	84	70	53	40	14

42	40	34	25	19	7	89	85	71	53	40	14
43	41	34	26	19	7	90	86	72	54	41	14
44	42	35	26	20	7	91	87	73	55	41	15
45	43	36	27	20	7	92	88	74	55	41	15
46	44	37	28	21	7	93	89	74	56	42	15
47	45	38	28	21	8	94	90	75	56	42	15
48	46	38	29	22	8	95	91	76	57	43	15
49	47	39	29	22	8	96	92	77	58	43	15
50	48	40	30	23	8	97	93	78	58	44	16
51	49	41	31	23	8	98	94	78	59	44	16
52	50	42	31	23	8	99	95	79	59	45	16
53	51	42	32	24	8	100	96	80	60	45	16

Anlage - Leistungsbewertung Deutsch

Kompetenzbereiche RLP Deutsch

--> die entsprechenden Niveaustufen sind dem RLP zu entnehmen

1. Sprachwissen und Sprachbewusstheit entwickeln – Sprachbewusst handeln

- Möglichkeiten der Wortbildung nutzen Bedeutungen untersuchen und reflektieren Leistung von Wortarten untersuchen
- Möglichkeiten der Satzbildung nutzen, Satzglieder und Sätze untersuchen, Zeitliche Abfolgen und grammatische Tempora untersuchen und anwenden
- Wortschatz entwickeln und Redemittel/Textbausteine nutzen Mehrsprachigkeit reflektieren und nutzen

2. Sprechen und Zuhören

- Ziel-, zweck-, situations- und adressatenorientiert sprechen (z. B. erzählen, informieren/erklären)
- Redeweise angemessen gestalten und ihre möglichen Wirkungen reflektieren Inhalte vortragen und präsentieren
- Gesprächsverhalten steuern Anliegen und Meinungen gemeinsam mit anderen diskutieren
- Inhalte zuhörend verstehen Strategien des verstehenden Zuhörens nutzen

3. Schreiben

- eine individuelle Handschrift schreiben, die äußere Form von Texten gestalten
- Wörter, Sätze und Texte richtig schreiben, Zeichensetzungsregeln anwenden
- Rechtschreibstrategien nutzen, Rechtschreibhilfen nutzen
- Texte planen
- Texte in unterschiedlichen Textformen schreiben: gestaltend schreiben, Texte in unterschiedlichen Textformen schreiben: informierend schreiben, Texte in unterschiedlichen Textformen schreiben: erklärend und argumentierend schreiben
- Texte überarbeiten

4. Mit Texten und Medien umgehen – Texte in anderer medialer Form erschließen

- Wesentliche Elemente literarischer Texte unter Anwendung von Textsortenkenntnis untersuchen, Deutungen zu literarischen Texten entwickeln und mit anderen austauschen
- Merkmale von Sach- und Gebrauchstexten, untersuchen Informationen ermitteln und nutzen
- Filme, Hörtexte, Inszenierungen u. Ä. untersuchen, sich über Lese- und Medienerfahrungen austauschen

5. Lesen

- Flüssig lesen Texte gestaltend vortragen
- Vor dem Lesen Während des Lesens Nach dem Lesen

--> Klasse 3 und 4: alle Kompetenzbereiche werden einzeln auf dem Zeugnis benotet

Primarbereich

- siehe VV-Leistungsbewertung
https://bravors.brandenburg.de/verwaltungsvorschriften/vv_leistungsbewertung

- siehe Rahmenlehrplan

- siehe Punktetabellen

- siehe SchiC

Schriftliche Arbeiten: nach VV - Leistungsbewertung

Klasse 2	2	30 Minuten
Klasse 3	3	30 Minuten; 1 Arbeiten mit Schwerpunkt Rechtschreibleistung
Klasse 4	4	45 Minuten; 2 Arbeiten mit Schwerpunkt Rechtschreibleistung
Klasse 5	4	45 Minuten; 2 Arbeiten mit Schwerpunkt Rechtschreibleistung
Klasse 6	4	60 Minuten; 2 Arbeiten mit Schwerpunkt Rechtschreibleistung

Klasse 1 bis 4: Schriftliche Arbeiten einschließlich Lernerfolgskontrollen gehen höchstens bis zu 40 % in die abschließende Leistungsbewertung ein. Dies gilt für die Gesamtnote.

Klasse 5 und 6: Schriftliche Arbeiten einschließlich Lernerfolgskontrollen gehen insgesamt mit 40 % in die abschließende Leistungsbewertung ein.

Sekundarbereich

- siehe VV-Leistungsbewertung
https://bravors.brandenburg.de/verwaltungsvorschriften/vv_leistungsbewertung

- siehe Rahmenlehrplan

- siehe Punktetabellen

- siehe SchiC

Schriftliche Arbeiten: nach VV - Leistungsbewertung

Anzahl und Dauer der schriftlichen Arbeiten

„Bildungsgang in der Primarstufe und Bildungsgang zum Erwerb des Abschlusses der Schule mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „Lernen“ in den Jahrgangsstufe 1 bis 6

Fach/Lernbereich	Jahrgangsstufe	Mindestanzahl im Schuljahr	Dauer in Minuten
Deutsch ¹	2	2	30
	3	2 - 3 ²	30
	4	3 - 4 ²	45
	5	3 - 4 ²	45
	6	3 - 4 ²	45
Mathematik	2	2	30
	3	2 - 3 ²	30
	4	3 - 4 ²	45
	5	3 - 4 ²	45
Erste Fremdsprache ³	4	3	30
	5	3 - 4 ²	45
	6	3 - 4 ²	45
Naturwissenschaften	5	2 - 3 ²	30
	6	2 - 3 ²	45
Gesellschaftswissenschaften	5	2 - 3 ²	30
	6	2 - 3 ²	45

¹ In der Jahrgangsstufe 3 werden eine schriftliche Arbeit und in den Jahrgangsstufen 4 bis 6 jeweils zwei schriftliche Arbeiten durchgeführt, in denen der Schwerpunkt der Bewertung auf der Rechtschreibleistung liegt.

² Die Entscheidung über die Anzahl trifft die Fachkonferenz.

³ Eine der verpflichtenden schriftlichen Arbeiten kann durch eine mündliche Leistungserbringung ersetzt werden. Die Entscheidung trifft die Fachkonferenz.

Bildungsgänge der Sekundarstufe I und Bildungsgang zum Erwerb des Abschlusses der Schule mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „Lernen“ in den Jahrgangsstufen 7 bis 10

Fach ¹	Jahrgangsstufe	Anzahl im Schuljahr	Dauer in Minuten
Deutsch	5 ²	2 - 4	45
	6 ²	2 - 4	45
	7	2 - 4	45
	8	2 - 4	45 bis 90 ³
	9	2 - 4	45 bis 90 ³
	10	2 - 3	45 bis 135 ³
Mathematik	5 ²	2 - 4	45
	6 ²	2 - 4	45
	7	2 - 4	45
	8	2 - 4	45 bis 90 ³
	9	2 - 4	45 bis 90 ³
	10	2 - 3	45 bis 135 ³
Fremdsprachen	5 ²	2 - 4	45
	6 ²	2 - 4	45
	7	2 - 4	45
	8	2 - 4	45
	9	2 - 4	45
	10	2 - 3	45 bis 90 ³
Wahlpflichtunterricht ab Jahrgangsstufe 7 (soweit nicht Fremdsprache)	7	Im Rahmen der Entscheidung der Mitwirkungs-gremien der Schule	45
	8		45
	9		45
	10		45
Sonstige Fächer ⁴	10		

¹ In allen Fächern kann pro Jahrgangsstufe eine der verpflichtenden schriftlichen Arbeiten durch eine mündliche Leistungserbringung ersetzt werden. Die Entscheidung trifft die Fachkonferenz.

² Gilt nur für Leistungs- und Begabungsklassen (LuBK)

³ Die Entscheidung über die Dauer trifft die Fachkonferenz.

⁴ Gilt nur für den sechsjährigen Bildungsgang zum Erwerb der allgemeinen Hochschulreife an Gymnasien für die Fächer, die mindestens mit zwei Wochenstunden unterrichtet werden.“

Bildung der Zeugnisnoten

- In den Jahrgangsstufen 1 bis 6 gehen schriftliche Arbeiten und schriftliche Lernerfolgskontrollen insgesamt mit einem Anteil von höchstens 40% in die abschließende Leistungsbewertung ein.
- In den Jahrgangsstufen 7 bis 10 gehen schriftliche Arbeiten und schriftliche Lernerfolgskontrollen insgesamt mit einem Anteil von höchstens 50% in die abschließende Leistungsbewertung ein.
- Die Zensurenvergabe erfolgt nach der prozentualen Aufteilung der VV-Leistungsbewertung:
 - 1 – ab 96%
 - 2 – ab 80%
 - 3 – ab 60%
 - 4 – ab 45%
 - 5 – ab 16%
 - 6 – unter 16%

- Die Punkte in den gestellten Aufgaben einer Arbeit werden auf den Lösungsweg und das Ergebnis aufgeteilt. Nur das Ergebnis reicht nicht aus (je nach Aufgabenstellung). Vor allem in den Klassen 7-10 sind auf die Lösungswege zu achten und diese entsprechend verpflichtend zu bepunkten!

Anlage - Leistungsbewertung Englisch

In Klasse 3 und 4 wird nach der VV Leistungsbewertung gehandelt, das heißt es wird mit den Prozentangaben der VV Leistungsbewertung gearbeitet. Zu beachten gilt jedoch:

'In den Jahrgangsstufen 3 und 4 ist der Schlüssel unter Berücksichtigung des Leistungsstandes der Lerngruppe und der Lernentwicklung der Schülerinnen und Schüler anzupassen. Die Beschlüsse fassen die unter Nummer 3 Abs. 2 benannten schulischen Gremien.' VVS Leistungsbewertung - 6. Bewertungsformen

Die Bewertung in Englisch wird vorrangig in den Bereichen 'speaking activities' und 'listening activities' vorgenommen. Der größte Teil der Schüler/innen hat in Klasse 3 und 4 große Schwierigkeiten flüssig zu lesen und/oder große Schwierigkeiten mit der deutschen Rechtschreibung. Aus diesem Grund werden die zwei Teilbereiche im Englischen nicht gleichwertig (mit Hören und Sprechen) für die Bewertung genutzt.

Schwache Schüler/innen würden bei Gleichwertung stark demotiviert und die Freude am Sprachenlernen gebremst. Für starke Schüler/innen können 'writing activities' und 'reading activities' zur Differenzierung genutzt werden. Es werden jedoch, als Teil von Sprech- und Höraufgaben weiterhin einfache Wörter und kurze Sätze auf **Niveaustufen A-B** abgeschrieben und übertragen. Leistungskontrollen können zum Beispiel in Form von kurzen Tests (Höraufgaben mit schriftlichem Teil, z.B. ankreuzen, verbinden von Wort und Bild etc), Vokabelabfragen oder Rollenspielen stattfinden. Längere Leistungskontrollen finden ab Klasse 4 statt. Bewertet werden diese nach VV Leistungsbewertung.

Klasse 4 - 3 pro Schuljahr max. 30 Minuten

Klasse 5 – 3-4 pro Schuljahr max. 45 Minuten

Klasse 6 – 3-4 pro Schuljahr max. 45 Minuten

Des Weiteren können Anregungen für den Unterricht in Klasse 3 und 4 aus der folgenden Handreichung entnommen werden: Fremdsprachenunterricht in den Jahrgangsstufen 3/4 für Schülerinnen und Schüler mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „Lernen“ –FRAGEN UND HINWEISE, Lisum 2019.

Alle Niveaustufen der verschiedenen Teilbereiche können dem Rahmenlehrplan Teil C Moderne Fremdsprachen, Brandenburg entnommen werden.

Anlage – Leistungsbewertung NaWi

Jahrgangsstufe	Anzahl im Schuljahr	Dauer in Minuten
5	2 bis 3	30
6	2 bis 3	45
7	4	45
8	4	45
9	4	45
10	4	45

Bildung der Zeugnisnoten

- In den Jahrgangsstufen 1 bis 6 gehen schriftliche Arbeiten und schriftliche Lernerfolgskontrollen insgesamt mit einem Anteil von höchstens 40% in die abschließende Leistungsbewertung ein.
- In den Jahrgangsstufen 7 bis 10 gehen schriftliche Arbeiten und schriftliche Lernerfolgskontrollen insgesamt mit einem Anteil von höchstens 50% in die abschließende Leistungsbewertung ein.
- Die Zensurenvergabe erfolgt nach der prozentualen Aufteilung der VV-Leistungsbewertung:

- 1 – ab 96%
- 2 – ab 80%
- 3 – ab 60%
- 4 – ab 45%
- 5 – ab 16%
- 6 – unter 16%

Die Noten werden in den Bereichen Biologie, Chemie und Physik einzeln vergeben. Daher sind die Themenfelder in der vorgegebenen Reihenfolge zu unterrichten. Nur so kann in jedem Halbjahr für jedes Fach eine Bewertung erfolgen. In jedem Teilfach muss mindestens ein größerer Test geschrieben werden als schriftliche Zensur.

Schulklubregeln im Zusammenhang mit der Hausordnung

Kleine Pause

Während der kleinen Pause, haben die Schüler im Unterrichtsraum zu bleiben und sich nicht im Klub aufzuhalten. Ausnahmen sind wichtige Problemlösungen und müssen vom Lehrpersonal schriftlich befürwortet werden.

Große Pausen

Alle Schüler haben sich auf den Schulhof oder in den Essenraum zu begeben. Ausnahmen nur nach Absprache mit dem Lehrer. Angebote in der großen Pause gibt es zusätzlich von der Schulsozialarbeit

Nach dem Klingelzeichen zum Hochgehen darf der Klub zwecks Absprachen kurz aufgesucht werden.

Aufteilung

Schüler, die aufgeteilt werden, haben sich während des Unterrichtes nicht im Schulklub aufzuhalten.

Freizeit

In Freistunden und bei Unterrichtsschluss, kann der Schulklub für Schüler der 7. bis 10. Klasse frei genutzt werden.

Der Aufenthalt basiert auf Freiwilligkeit und Eigenverantwortung.

Die Klubregeln müssen eingehalten werden.

Bei nicht Einhaltung, können die Schüler des Raumes verwiesen werden, bei groben Verstößen kann ein Schulklub Verbot für begrenzte Zeit ausgesprochen werden.

Öffnungszeiten

Der Schulklub ist mit einer wöchentlichen Zeit von 20 Stunden besetzt.

Die Hauptzeiten werden zwischen 9.00 und 13.00 Uhr abgedeckt.

Verschiebungen der Zeit sind nach Absprache, bei wichtigen Terminen, Außendiensten sowie Beratungen, Weiterbildungen und Veranstaltungen möglich und nötig.

Ein monatlicher Dienstplan hängt aus. Abwesenheiten sind im Eingangsbereich klar zu entnehmen